



Neue Westfälische

Bad Oeynhausener Kurier

Samstag/Sonntag, 18./19. Januar 2003

A-30-Gegner sprechen von Verschwendung

■ **Bad Oeynhausen (nw).** Gegner des Ausbaues der Autobahn A 30 sprechen von Verschwendung. Es sei - gegen Entschädigung - ein gerade renoviertes Haus an der Nordstraße abgerissen worden. Das Geld zahlte die Straßenbauverwaltung.

Die Notgemeinschaft Bad Oeynhausen/Löhne, die sich seit vielen Jahren gegen den Bau der so genannten Nordumgehung als Autobahn-Netzschluss zwischen der A 30 in Löhne und der A 2 in Bad Oeynhausen wendet, sieht in dem Vorfall eine Verschwendung von Steuergeldern.

„Andere kaufen erst, wenn ein Beschluss fest steht“

Vorsitzender Klaus Rasche in einer Pressemitteilung: „Dieses Verhalten ist unverständlich.“ Es sei „doch gar nicht sicher, dass die Nordumgehung jemals gebaut“ werde. Er verweist auf das Planfeststellungsverfahren, das Ende Januar in die Anhörung geht. Das Verhalten des Landesbetriebes Straßenbau (früher: Landesstraßenbauamt) in Minden sei „eher untypisch“. Notgemeinschaft-Vorstandsmitglied Reiner Barg: „Andere Bauverwaltungen kaufen die notwendigen Immobilien erst, wenn der Beschluss zum Planfeststellungsverfahren ergangen ist.“ Im Fall Nordstraße sei das Geld „in den Satz gesetzt“, das Verhalten der Mindener Behörde werten die Straßenbau-Gegner als „einfach unverantwortlich.“

„Viele Bürger“, so heißt es weiter, hätten nach dem Abriss des Hauses an der Nordstraße die Notgemeinschaft gebeten, sich an den Bund der Steuerzahler zu wenden. Klaus Rasche: „Wir haben bereits Kontakt mit dem Bund aufgenommen und werden ihn und die Steuerzahler dann umfassend informieren.“